

Das HerzGespräch



Im HerzGespräch stellen wir Ihnen ein Mitglied des Stiftungskuratoriums Ihrer Region vor. Stiftungskuratoren sind Freunde und Förderer der Stiftung KinderHerz, die sich nachhaltig engagiert für die Belange der herzkranken Kinder einsetzen.

Damit präsentieren wir Ihnen Menschen, die sich entschlossen haben, ein Teil unseres aktiven Unterstützer-Netzwerks zu sein. Sie geben ein Beispiel für viele tolle Ideen, die wir bei Veranstaltungen und Aktionen schon gemeinsam umsetzen konnten. Vielleicht möchten Sie auch gerne ein Teil dieses besonderen Netzwerkes werden und haben ebenfalls eine gute Idee, wie wir kooperieren können? Dann melden Sie sich einfach bei uns.

Interview mit Wolfgang Bertram

1. Wie haben Sie unsere Stiftung kennen gelernt?

„Ich habe selbst ein kleines Enkelkind. Auch die Kieler Oberbürgermeisterin Angelika Volquartz ist Großmutter. Bei einem Gespräch haben wir uns über unsere „Kleinen“ ausgetauscht und kamen dabei auch auf das Thema herzkranken Kinder. Diese Kinder und ihre Familie brauchen Unterstützung. Da wurde ich auf die wichtige Arbeit der Stiftung KinderHerz hingewiesen.“

2. Wie kam es zu Ihrem Entschluss, sich für herzkranken Kinder zu engagieren?

„Ich bin sehr froh, dass mein Enkelkind gesund ist. Was kann es Schöneres geben, als Kinder lachen zu sehen? Aber ich weiß, wie schwierig es für Kinder und ihre Familien ist, wenn ein angeborener oder erworbener Herzfehler diagnostiziert wird. Dafür lohnt sich jedes Engagement. Wir hatten schon lange die Idee, ein Großprojekt unseres Unternehmens mit einer karitativen Aktion zu verbinden. Nach dem Gespräch mit Frau Volquartz war uns klar: Der Wissenschaftspark in Kiel ist prädestiniert für eine Kooperation.“

3. Hatten Sie schon einmal Kontakt zu einem Herzzentrum? Wie war Ihr Eindruck?

„Bisher noch nicht, aber ich werde in einigen Wochen gemeinsam mit Frau Paul das Kinderherzzentrum in Hannover besuchen. Ich bin mir sicher, dass dies eine sehr besondere Erfahrung werden wird. Ich freue mich darauf, glaube aber auch, dass mich der Besuch tief bewegen wird. Es geht jedem Besucher sehr nahe, all die kleinen Patienten in der Klinik und nicht zu Hause bei ihren Familien, in ihrer gewohnten Umgebung zu sehen. Zugleich habe ich großen Respekt vor all den Pflegekräften und Ärzten, die sich so engagiert für die Kinder einsetzen.“

4. Welche Chancen sehen Sie als Führungspersönlichkeit für Ihr Unternehmen in einem sozialen Engagement?

„Ich bin der Meinung, dass jedes Unternehmen etwas Gutes tun kann und auch sollte. Viele Unternehmen sind zur Zeit ja sehr vorsichtig damit, Spenden zu verteilen. Dabei müssen die Unternehmen das gar nicht! Es gibt so viele Möglichkeiten, etwas zu tun und die sind nicht einmal mit großem Geld-Aufwand verbunden. Ich freue mich zum Beispiel immer, wenn ich mit der Weihnachtspost von Kunden und Partnern keine Geschenke bekomme, sondern mir mitgeteilt wird, dass das Unternehmen die Summe für die Geschenke an eine gemeinnützige Organisation gespendet hat. Das ist der richtige Weg, denn kein Mensch braucht diese Geschenke. Aber stellen Sie sich vor, das würde jedes Unternehmen in

unserem Land tun! Dann konnten sich Deutschland und seine Kinder freuen. Wir, als Preussag Immobilien GmbH, werden uns auf vielfältige Weise weiterhin für karitative Zwecke engagieren.“

5. Welches Potential steckt in einem Netzwerk wie beispielsweise unserem Stiftungskuratorium?

„Netzwerkarbeit ist sehr wichtig. Neue Kontakte zu knüpfen, ist heute für jedes Unternehmen existenziell. Bei unseren Bauprojekten arbeiten wir mit vielen unterschiedlichen Unternehmen zusammen. Wir versuchen diese Partner auch mit für unsere Idee, etwas Gutes zu tun, zu begeistern. Damit schaffen wir auch ein kleines Unterstützer-Netzwerk. Gemeinsam etwas zu tun, ist auch gut für den Ablauf unseres Projekts. Bei unserem Wissenschaftspark kann ich geradezu eine Begeisterung der Beteiligten für die Sache spüren. Hier wird nicht nur ein zukunftsweisendes Bau-Projekt für Kiel realisiert, sondern auch in unserer Zukunft, in Kinder investiert.“

6. Welchen Wunsch haben Sie für die herzkranken Kinder in Deutschland?

„Wenn die herzkranken Kinder eine optimale Versorgung erhalten könnten, dann wäre das wundervoll. Ich weiß, das ist nur sehr schwer umsetzbar, aber wir brauchen Visionen. Schön, dass unser Unternehmen dabei helfen kann, dieser Vision ein kleines Stück näher zu kommen.“

Vielen Dank für das Gespräch!

Zur Person:

Herr Wolfgang Bertram, Preussag Immobilien GmbH, geb. 10.12.1952 in Salzgitter, seit 1977 im Unternehmen in verschiedenen Funktionen des Immobilienmanagements tätig, verantwortet als Geschäftsführer das operative Immobiliengeschäft der Immobiliengruppe des Konzerns.